

# Halle und Umgebung.

Halle a. S., 21. April.

## 10000 Mark für die hallischen Kriegsveteranen.

Bei der Verwendung der Spartassenüberschüsse sollen auch unsere Veteranen bedacht werden, und zwar schlägt der Magistrat vor, 10 000 M. an sie zu verteilen. Zur Begründung wird in der Vorlage ausgeführt:

Der von dem hallischen Bürgerverein gestellte Antrag, den bedürftigen Veteranen bis zur reichsgesetzlichen Regelung eine laufende Unterstützung aus Spartassenüberschüssen zu gewähren, erscheint unzulässig. Denn, abgesehen davon, daß man dauernde Einnahmen nicht aus Einkünften zu sichern kann, deren Fälligkeit zweifelhaft ist, würde für das laufende Jahr eine Zuwendung von je 100 M. an jeden sich hier aufhaltenden Veteran fast die ganze verwendbare Summe ausmachen, da der Militärdezernent als Stand von ultimo 1911 angibt, daß außer 675 nach dem Gesetz vom 22. Mai 1895 mit jährlich 120 M. unterstützten Kriegsveteranen sich noch ca. 1300, also zusammen ca. 2000 bedürftige Veteranen hier aufhalten. Auch wird man, selbst wenn bei der schwachen Hilfe des Reiches eine über die armengesetzlichen Bestimmungen hinausgehende subsidiäre Hilfepflicht der Gemeinde angenommen werden sollte, diese sich doch nur auf diejenigen Veteranen zu erstrecken haben, die nicht in Erwartung besserer Hilfe vom Lande nach der Stadt zugewandert sind, sondern eine innigere Zugehörigkeit zu letzterer besitzen. Der Magistrat glaubt daher bei Verteilung des Betrages von 10 000 Mark die Grundzüge werten lassen zu sollen, daß nur solche Veteranen zu berücksichtigen sind, die nicht nur an einer der Schlachten oder Gefechte der Kriege von 64, 66 und 70/71 teilgenommen und ein Einkommen von weniger als 900 M. haben, sondern auch seit mindestens 10 Jahren sich in hiesiger Stadt aufhalten. Auch könnte eventuell denjenigen eine größere Zuwendung zuteil werden, die einem Truppenteil angehört haben, welcher in den genannten Kriegsjahren hier garnisoniert war oder kurzzeitig hier garnisoniert. Bei Verfolgung dieser einschränkenden Grundzüge wird eine angemessene und sich auch in den folgenden Jahren wiederholende Unterstützung um so mehr ermöglichen lassen, als zur Unterstützung der Veteranen nicht nur die Zinsen, sondern eventuell auch das Kapital des Landwehrdarlehensfonds Verwendung finden sollen.

## Frühjahrs-Einweihungrennen.

10 große internationale Dauer-, Kleiner- und Motorrennen auf der hallischen Rennbahn.

20. April 1913.

Unsere Radrennbahn hatte am Sonntag einen großen Tag, wenigstens in Bezug auf die Zahl der verchiedenen Rennen, denn die neue Direktion, die in den Händen des in Sportkreisen beliebten Herrn Willi Lüdke-Brandenburg liegt, hatte es sich angelegen sein lassen, Fahrer von bestem Namen und Können auf dem Beton zu vereinigen. Was die ingenieurmäßige Reklame vermag, hat sie in vollem Maße gehalten, und die Sportfreunde, die — eine Zahl von 6000 bis 8000 Besuchern ist nicht zu hoch gegriffen; die Polizei mußte eine Wäperrung vornehmen — die Barrieren umsäumten, verfolgten die Rennen mit großem Interesse. Sie sind wohl alle auf ihre Kosten gekommen. Der Himmel zeigte zwar ein griesgrümliges Gesicht und drohte das Rennen „zu Wasser“ zu machen, aber Kapitän Wawrus war gnädig und ließ die dunklen Wolken abziehen.

Der Sonntag bot im großen und ganzen einen regelmäßigen Verlauf ohne Sturz oder sonstigen Zwischenfall; eine eigentliche Spannung von Anfang bis Ende gab es nicht. Nur des 50 Kilometerrennen hat hier und da interessante Momente und brachte die Frage der Entscheidung in erhebliche Bewegung. Der Berliner Franz Rembel war der Held des Tages, und alle Rennen, in denen er aufs Rad stieg, fuhr er ruhig und sicher als Sieger nach Hause. Wiederholte Male hat bedrängt von dem sehr ausdauernden Londoner Tommy Hall, der anscheinend vom Pech arg verfolgt wurde, denn sobald er den an der Spitze liegenden Franz Rembel überholen wollte, immer von seinem Motor abkam — im Rennbahnjargon, zu schwimmen anfang — mußte der Ver-

lierer scharf in die Pedale treten, um den stoßweisen Angriffen zu begegnen. Der Dritte, Bäumer-München, der, sonst uns bekannt ist, erst kurze Zeit vor A-Klasse der Dauerfahrer gehört, war im allgemeinen kein allzu erfahrener Gegner und mußte sich in den von ihm mitgeführten Rennen mit dem dritten Ränge befriedigen. Tapfer fuhr er das Rennen durch und zeigte Anlagen, einer der besten Fahrer zu werden. Die verschiedenen anderen Rennen waren durchschnittlich gut besucht.

Im übrigen nahmen die Rennen folgenden Verlauf:

I. Hauptfahren. Endlauf über 1200 Meter mit 3 Vorkäufen. Preis 500, 40, 20 M. Sieger ist Mayer-Ludwigsbafen in 2 Min. 15 1/2 Sek.; ihm folgen Stabe-Berlin als Zweiter und Tadewald-Berlin als Dritter.

II. Kleines Dauerrennen mit kleinen Motoren über 5 Kilometer. Preis 50, 40, 20, 10 M. Am Start melden sich Brummert-Magdeburg, Teckhoff-Berlin und Lehmann-Berlin. Zweimal Start, da letzterer wegen Kettenbruch aussteigt und an dessen Stelle Tadewald-Berlin tritt. Teckhoff-Berlin übernimmt gleich die Führung und geht als Erster in der Zeit von 6 Min. 23 1/2 Sek. durchs Ziel, während Tadewald-Berlin als Zweiter und Brummert-Magdeburg, der etwas absinkt, als Dritter landet.

III. Apollon-Handicap (Vorgabefahren mit 2 Vorkäufen) 800 Meter. Preis 40, 20, 10 M. Sieger Stabe-Berlin in 50 1/2 Sek. Zweiter Kraemer-Berlin, Dritter Mayer-Ludwigsbafen.

IV. Großes Dauerrennen („Guck an Halle S.“) über 10 Kilometer. Preis 500, 200, 200 M. Es melden sich zur Fahrt Bäumer-München, Tommy-Hall-London, Franz Rembel-Berlin. Franz Rembel-Berlin übernimmt gleich die Führung und hält diese bis zum Ziel durch; als Zweiter geht Tommy-Hall-London, als Dritter Bäumer-München über das Band. Zeit 10 Min. 14 Sek. Der Zweite 200 Meter, der Dritte 350 Meter zurück.

V. Reserviertes Malfahren über 800 Meter. Preis 30, 20, 10 M. Sieben Fahrer am Start. Erster Stabe-Berlin in 1 Min. 10 1/2 Sek., Zweiter Tadewald-Berlin, Dritter Kraemer-Berlin.

VI. Großer Preis von Merseburg (kleines Dauerrennen mit kleinen Motoren über 20 Kilometer. Preis 50, 40, 20, 10 M. Es treten Brummert-Magdeburg, Teckhoff-Berlin und Tadewald-Berlin. Letzterer übernimmt am Anfang die Spitze, muß jedoch aber in der dritten Runde an Teckhoff-Berlin abgeben, die dieser auch trotz Motordefekt in der 32. Runde bekapituliert. Sieger Teckhoff-Berlin in 26 Min. 50 1/2 Sek. Zweiter Brummert-Magdeburg mit einer Runde zurück, Dritter Tadewald-Berlin, der infolge Motordefektes einige Runden verliert, mit 4 Runden zurück. Am Schluß führen alle 3 Fahrer ohne Schrittmacher das Rennen zu Ende.

VII. Verfolgungsmatch. 5 Kilometer. Preis 50 M. An der Spitze Tadewald-Stabe und Kraemer-Köhnering. Sieger Tadewald-Stabe.

VIII. Großer Einweihungspreis. Dauerrennen mit Riesennotoren über 50 Kilometer. Preis 500, 200, 200 M. Für die Fahrt melden sich Bäumer, Tommy-Hall und Franz Rembel. Dieses Rennen, das das größte Interesse hervorruft, muß wegen wiederholter Verlangens der Motore viermal angefahren werden. Beim Vorfahrtzeichen übernimmt Franz Rembel die Führung und schließt dieselbe bis zum Ende. Dreimal macht ihm Tommy-Hall den Sitz streitig, jedoch aber der letztere die Spitze übernehmen will, verliert er stets seinen Schrittmacher und kommt deshalb wieder zurück. Bäumer verliert vergeblich, den zweiten Platz zu erringen, muß aber trotz tabelloser Fahrt am Ende hiechen. Stand des Rennens bei 10 Kilometer: Franz Rembel 10 Min., Hall 1/2 Runde zurück, Bäumer 3/4 Runde zurück; beim 25 Kilometer ebenfalls: 25 Min. 45 Sek., Hall 1/2 Runde, Bäumer 1 1/2 Runde im Rückstand. Sieger Franz Rembel-Berlin in 50 Min. 6 Sek. Zweiter Tommy-Hall-London, 200 Meter zurück. Bäumer-München 400 Meter zurück.

IX. Ausscheidungsgrennen. 8 Fahrer. Sieger Tadewald-Berlin, Zweiter Stabe-Berlin, Dritter Köhnering-Beipzig. Ein Fahrer wird mit 30 M. Geldstrafe belegt, da er trotz Aufforderung nicht aus dem Rennen schießt.

X. Motorrennen. 10 Kilometer. Preis 20, 15, 5 M. 3 Fahrer, einer ohne Konkurrenz. Sieger Raumann-Magdeburg in 10 Min. 35 1/2 Sek., Zweiter Radmann-Berlin, 4 Runden zurück.

## Körperliche Erziehung und Ausdruck.

Vortrag mit Lichtbildern von Max Metz, Direktor der Elizabeth Duncan-Schule, Darmstadt.

Halle, 21. April.

Der in erster Linie auffallende, dann aber auch werdende Vortrag, den Herr Direktor Max Metz am Samstag im Mo-

natiaal hielt, erregte sich des regsten Interesses einer zahlreichen Hörerschaft. Die Art des Vortrages ist zwar nicht dazu angetan, zu fesseln; Direktor Max Metz ist alles andere als ein glänzender und überzeugender Redner. Doch ist die Materie zu wichtig und wertvoll, der Vortrag an sich zu beschäufeln und geteilt, um irgendwie langweilen zu können. Besonders die Damenwelt, für die ja der Vortrag in erster Linie bestimmt war, war wertvoll und folgte den Ausführungen mit wachsender Aufmerksamkeit.

Dr. med. A. Hallwig, der Vorstand der Sportabteilung der Hygiene-Ausstellung Dresden 1911, schreibt: „Ich las erst kürzlich, daß der Tanz, so wie er z. B. in der Duncan-Schule gelehrt wird, zur Kultur des Körpers geöre. Eine solche Vorstellung gibt Nichtunterricht ein ganz falsches Bild, indem sie förmlich zu der Annahme verleitet werden, daß die Duncan-Schule eine „Zangschule“ sei.“ Und sie ist doch wahrlich etwas ganz anderes: eine Hochschule für die Körperkultur der Frauen und gleichzeitig ein Landes-Erziehungsinstitut von vorbildlichem Charakter für die zukünftige Ausbildung der weiblichen Jugend! Die Elizabeth Duncan-Schule sieht nicht in der Lösung einseitiger körperlicher Fragen ihre Aufgabe, sondern strebt dem ganzen Menschen zu, strebt, vorbildlich zu wirken für eine Erziehung, welche der körperlichen und geistigen Ausbildung der Jugend vollkommen gleiche Bedeutung zuerkennt, den Sinn für die Bedeutung pädagogischer Arbeit wachruft und aus welcher sich notwendigerweise sowohl künstlerische Förderung wie Leistung von selbst ergibt.“

Der leitende Gedanke, der im rein idealen Sinn dem Streben der Schule zugrunde liegt, ist: Veredelung der Masse und Kultivierung der aus diesem Streben sich notwendigerweise ergebenden ehtischen wie ästhetischen Lebensansichten und Formen. „Wozu?“, „Kraftentwässerung“. Dem Vortrag selbst entnehmen wir folgende Einzelfragen:

Warum beschäftigen wir uns denn eigentlich in letzter Zeit so viel mit den Fragen einer körperlichen Erziehung und entsprechenden Ausdrucksform? Es gibt heute ja fast keinen Gesellschaftsstand mehr, dessen Zugehörigkeit nicht in der einen oder anderen Weise einmal zu dieser Frage Stellung zu nehmen genötigt waren. Man müßte es leichtsinnig nennen, wollte jemand dem Worte „Mode“ irgend eine Bedeutung zuerkennt, denn ehtisch können wir eine langsame Entwidlung verfolgen, in der sich diese Fragen vorbereiten, am schließlic, aktuell geworden, dringend und immer dringender einer Lösung zubringen, und zweitens ist, wichtiger wohl, als die Weisheit, mit der sie als interessant aufgegriffen wird, ein gewisser ehtischer Anstand, mit dem an sie herantreten wird, der wohl in Dingen der Mode wenig gesucht und gefunden wird, endlich drittens führen die (oft leidenschaftlichen) Erörterungen über körperliche Bildung und Kultur stets das Wort „Reform“ in Gehörschaft, was auf tiegehende Unzufriedenheit mit bestehenden Gebräuchen, Einrichtungen oder Organisationsformen schließen läßt.

Was eröffnet sich uns denn nun eigentlich im Spiel eines Kindes? Vor allem anderen ein instintmäßiger sicherer Gebrauch seiner Kräfte und Spanntakte. Das spielende Kind erfährt vollständig harmonisch und freigespanntes Bedürfnis; es begnügt sich mit einer Welt des Erhöhen, der Erhöhen, d. h. Erhöhen, und mit dem Erhöhenen ist die Fortleitung eines spielenden Kindes immer zugleich mit der Fortleitung von Anmut und Grazie verbunden. Es mag ja in der Wirklichkeit nicht immer so sein, jedenfalls aber haben wir ein Traumbild in uns, das beiläufig diesen Schilderungen entspricht. — Wir können am Kinde im Alter bis zum 5. Jahre stets eine große Selbstsicherheit beobachten. Die Natur schenkt doch allen ihren Geschöpfen ein gewisses Maß an Kraft für den Lebenskampf und diese Kraft gibt sich vollständig ungetrüblich im kleinen Kinde kund. Es wäre nun die Aufgabe von Eltern und Erziehern, mit einem gewissen Naturvertrauen gerade diese Kraft im Kinde zu stärken und es somit weiter zum Selbstvertrauen und zur Selbstsicherheit anzuleiten. Aber schon hier müssen wir Halt machen und müssen uns sagen, daß dies in unserer heutigen Zeit keine leichte Aufgabe ist, weil die gesellschaftliche Organisation uns Lebensformen aufzwingt, die oft im direkten Gegensatz zu dem stehen, was ein unmittelbares Erleben als begabenswert empfinden läßt.

Der natürliche Spieltrieb, d. h. der Gebrauch der zur Verfügung stehenden körperlichen Fähigkeiten wird durch die Schule zum größten Teil unterdrückt. Auf die Erziehung der weiblichen Jugend trifft das zweifelslos noch in vollem Umfang zu. Sie ist gegenüber der männlichen sehr im Nachteil; meist steht sie hinter der Körperkultur der männlichen zurück. Und doch hätten unsere Frauen eine körperliche Erziehung so bitter notwendig! Redner wendet sich lebhaft der Frage zu: „Was heißt es eigentlich, „grazios sein“? Grazios oder besser anmutig, ist die harmonische Bewegung, das ästhetische Kräftepiel, bei dem der Aufwand an der Leistung in richtigem Verhältnis steht. Je richtiger die Ökonomie, um so besser ist die Leistung und um so mehr haben wir das Bild der Anmut und der Grazie. In körperlichen Leistungen geben Zweck und Schönheit unter allen Umständen zusammen. Die gewollte und geübte Geziertheit unserer Damen jedoch müßte jedem künstlerisch empfindenden Menschen theatralisch und lächerlich erscheinen, wenn sie nicht ein zu tieftrauriges Zeugnis einer erstickend weit vorgeschrittenen

Auf der letzten Einkaufsreise nach den Fabrikplätzen im Elsass hatten wir Gelegenheit

# ca. 45000 Meter Elsassener Baumwollwaren

— aussergewöhnlich billig zu kaufen. —

Es sind nur reguläre, vollständig fehlerfreie Waren, und gelangen dieselben ausserordentlich preiswert zum Verkauf.

Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten.

# Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 29/30.

Depressionen mehr. Wohl empfinden die Mädchen infanteria das, was anmuthig heißt, doch vermögen sie es nicht auszubilden, da sie ihren Körper nicht beherrschen. Anmut ist nichts anderes, als vollkommene Kraft, und wir müssen verlangen, daß in der Schule neben dem Lehrer auch dem Arzt ein möglichst großes Feld von hygienischer Fürsorge eingeräumt wird. Einer Rechenübungsanstalt für junge Mädchen kommt aber wohl einzig und allein die Schule der Elisabeth Duncan auf dem Marienhof bei Darmstadt am nächsten. Sie wird in gleicher Weise den Bedürfnissen der Gegenwart wie der Zukunft gerecht und scheint in der Tat den besten, schmerzbringend zu wirken auf diesem so bedürftigen weiblichen Geschlechte. Ein Bild in der täglichen Arbeitswelt, der für die Großen und die Kleinen individuell angelegt ist, lehrt, daß neben der Bildung einer höheren Töchterklasse eine harmonische Körperkultur getrieben wird, daß die Duncan-Schule in der Tat ein Bild moderner Kulturarbeit vertritt. In der Hand guter Lichtbilder wies Direktor Max Herz nach, wie sich das Duncan-System gleichermaßen auf antiken wie anatomischen Grundrissen aufbaut.

Hans Paalzw.

### Zur Landtagswahl.

Konservative Schleppenträger.

Wie zu jeder Wahl, mag es sich um die Reichstagsmandate oder die Landtagsmandate handeln, so ist auch diesmal wieder Herr Schneidermeister Voigt aus Berlin-Friedenau auf dem Plan erschienen, um als Schleppenträger der Konservativen unsere Hallischen Handwerksmeister gegen die liberalen Mittelpartheien aufzuführen. Herr Voigt ist viel zu geschäftig, um mit der Zeit ins Haus zu fallen; er weiß, daß die Konservative Partei nicht in dem Ruf der Volksfreundlichkeit steht, daß man also mit ihrer Empfehlung keine Gegenseite findet, und darum erklärt er: „Wir vom Handwerkerbund legen uns auf keine Partei fest; uns ist jede Partei willkommen, nur muß der betreffende Kandidat die Forderungen des Bundes schriftlich anerkennen.“ Aber seine weniger agitatorisch geübten Genesungsgeossen: die Herren Schuhmacher-Dermeyer, Arndt und Tischlermeister Jurth gehen unvorsichtiger zu Werke und lassen bei der Verlesung des Handwerkerbundes unversehrt die konservativere Fühne wehen. Sie sagen es ganz offen, daß der Kampf in erster Linie dem Liberalismus, der Kandidatur des Herrn Dinius, gilt. „Zwar fleißig ist der Mann, unendlich fleißig“, so gesteht Herr Jurth zu, „er gibt sich große Mühe, aber — Herr Dinius ist liberal. Und Herr Arndt pinnt denselben Faden, nur eine viel größere Nummer. „Wer Dinius wählt, verläßt sich auf deutschen Handwerk und an seinem Vaterland.“

Mit diesen paar Sähen ist der sogenannte Handwerkerbund der Herren Voigt, Jurth und Arndt genügend gekennzeichnet. Es erübrigt sich nur noch festzustellen, daß die Hallischen Handwerksmeister in ihrer großen Mehrheit mit dem „Bund“ nichts zu tun haben wollen, daß sie ihn strikte ablehnen. So war denn auch der Besuch gestern wieder kläglich. Nur 47 Herren hatten sich in der Kaiser-Wilhelmshalle eingefunden. Herr Arndt suchte die Enttäuschungen zu trösten mit dem Hinweis auf das „schöne Wetter“, das ja zu verlockend sei und die Versammlung habe verdrillen lassen; aber diese Erklärung hatte wohl für niemand Beseitigung.

Der Bund des Herrn Voigt wird auch bei der jetzigen Landtagswahl in Halle keine Lorbeeren ernten.

### Ein lebender Löwe mit Maulkorb

Ist zweifellos eine äußerst seltene Erscheinung; denn der König der Tiere lebt es nicht, sich mit dertartigen modernen Kulturerrungenschaften „lämüden“ zu lassen. Aber lebenswert ist ein solches Bild doch, und es ist deshalb begreiflich, wenn zuerst im P a j a g e t e r täglich Tausende diese Epilode anschauen, die ihnen der altbekannte fähige Jäger Oberst Jones Buffalo vorführt. Kurz mit einem Lauff bewaffnet, wagt sich der Selbsteigentliche in der afrikanischen Wildnis an die gefährlichsten Tiere, um sie mit dieser Wurfleine vor unseren Augen lebend für zoologische Gärten zu fangen. Hyänen, Wüstenkamele, ja selbst die flüchtigen Girkaffe und das müde Rhinoceros sind nur Buffalos unerschütterter Geschäftigkeit nicht geschüht. Es ist dabei besonders interessant, zu sehen, wie verschieden sich die einzelnen Tiere gegenüber dem Jäger verhalten.

Hollischerent. Vom Prinzen der Niederlande wurde am 19. d. Mts. dem Inhaber der Firma C. Schwerdtfeger, Hauptbahnhof hier, Herrn Kommissionsrat Schwerdtfeger, das Präbikat „Hollischerent“ verliehen.

Hallische Künstler in Leipzig. Fräulein Miese Hausmann, sowie Sommerjäger Rudolph galtelten dieser Tage in Leipzig, eitere als Kränze in „Firmenbau“, letzterer als Bar in „Der Mann und Zimmermann“. Beide Künstler fanden großen Beifall beim Publikum.

Saal-Dispensation. Herr Demmer veranlaßt Mittwoch, den 2. d. Mts., eine billige Extrastadt zur Baumblüte nach Bad Nauhausen. (Kühleres i. Interat.)

Unglücklicher Sprung. Geiern nachmittags sprang ein gläub. Schulknabe beim Spielen auf einem Neubau aus einem 1 Meter

hohen Fenster herab, wobei er sich anheinen einen Bruch des linken Oberarmes zuzog. Der Knabe wurde nach dem Diafonenhaus geschafft.

Zur Beilegung eines Stubenbrandes wurde die Feuerwehr nach Sax 33 gerufen.

Wisse Hunde. Gestern Abend entstand vor Magdeburgerstraße 68 ein größerer Menschenauflauf, weil sich zwei Hunde gegenseitig verbißen hatten. Als es nach vierer Mühe gelang, die Hunde zu trennen, biß der eine Hund seinen Herrn daran in die linke Hand, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Von der Straße. Eine große Fenster Scheibe fiel am Sonnabend nachmittag aus dem 2. Stockwerk des Hauses Kleinschmidens 5. Verletzt wurde niemand. Während des Bodenmarktes am Sonnabend entlief zwischen Handelsleuten ein Streit, der in Zänkschreien ausartete und eine größere Menschenansammlung verursachte.

### Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde. Montag Abend 7 1/2 Uhr, Dienstag vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst und Predigt. Dienstag Abend 7 1/2 Uhr, Mittwoch vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst.

### Provincial-Nachrichten.

Ammerdorf, 21. April. (Zusammenfass.) Am vergangenen Donnerstag Abend gegen 1/2 Uhr ließ ein aus Bärenberg stammender Radfahrer mit einem von Halle kommenden Motorwagen der Elektrischen Straßenbahn Halle-Merseburg in der Nähe des Hofjens Schützenhauses zusammenstoßen. Der Motorwagenführer trifft keine Schuld, da der Radfahrer trotz wiederholter Klingelzeichen direkt in den Wagen gefahren ist. Der Radfahrer wurde erfasst und in den nachliegenden Chausseegarten geschleudert, ohne jedoch, wie es schien, ernstlichen Schaden genommen zu haben. Das Fortrad dagegen wurde zum größten Teil zertrümmert.

Wesen a. C., 21. April. (Mehr Licht) Nach mehrjährigen Verhandlungen zwischen der hiesigen Gemeinde und der Elektrischen Ueberlandzentrale, a. G. m. B. H., Saalfeld-Bitterfeld, hat man im Herbst vorigen Jahres demogen, Holzmaschinen zur Starkstromleitung in unserem Dorfe aufzustellen. Die Leitung ist seinerzeit von hier direkt nach Wörmitz gelegt worden. Während die Nachbargemeinde Wörmitz nun schon seit Wochen den vorigen Jahres von genannter Gesellschaft mit elektrischer Energie versorgt ist, ist die hiesige Gemeinde bis jetzt noch im Stillsand verblieben. Am vergangenen Freitag jedoch ist die Aufstellung der Transformatorgerätes am Kreuzweg nach Wörmitz und Halle in der hiesigen Wörmitzstraße beendet worden. Hoffentlich werden nun auch bald die 14 sternen Masten in den Straßen, in denen der Ueberlandzentrale die Stromlieferung von den Gemeindevorstern genehmigt ist, aufgestellt. Die Stromzuführung erfolgt bekanntlich von Elektro-Gemeinschaften Wesen in Ammerdorf. Unser Ort wird neben der Ueberlandzentrale außerdem noch von der Elektrischen Straßenbahn Halle-Merseburg mit Elektrizität und von dem Ammerdorfer Gaswerk mit Gas versorgt.

Wesen, 21. April. (Beschl. u. n. g.) Wie schon berichtet, ist am Sonntag, den 6. April, früh gegen 2 1/2 Uhr, nach einer im Jagen. Brauchaus stattgefundenen Schlägerei ein mit Prestigetroß überaus gefüllter Diemen des Herrn Hauptmann a. D. D. H. an dt ein Opfer der Flammen geworden. Da hier als Ursache Brandstiftung vorliegt, stellt Herr Sandt benjensagen, der den Beginn die Brandstiftung so zur Anzeige bringt, daß eine Bestrafung erfolgen kann, eine Belohnung von 50 Mark in Aussicht.

### Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Wie ist sie fleibe, die kleine goldene Ganzpizette! Wie kann man eine Zigarette lieben? — O ja, ganz gewiß! — Wer wie ich so lange nach der „Kichtigen“ suchte und diese nun endlich in der eleganten Ealem Meitams fand, ist einfach hoffnungslos verliebt und nichts könnte ihn veranlassen, die so lange Geliebte und Erliebte mit einer anderen zu verwechseln. Sie hat Temperament und Klasse, sie umflirt mich mit ihrem süßen Duft, sie spioniert meine Herden, sie umschmeichelt meine Sinne, sie spioniert mich an zur Arbeit und will ich ruhen von des Tages Last und Sorgen, dann ist sie wie wieder, die mich in ihre weichen Arme schließt, um mich in das Wunderland der Träume zu führen. So ist mir die kleine Orientalin unentbehrlich geworden und nie mehr gebe ich sie her, die herrliche, die wunderbare: Ealem Meitams Zigarette!

Reis mit Radfahrer. 6 Personen. 14 Stunde. Man gibt 50 bis 60 Gramm Butter nebst einer Zwiebel kochen, gibt 1/2 — 3/4 Pfund guten Reis (der vorher etwas blanchiert worden ist) dazu und soviel Wasser, daß der Reis eben bedeckt ist. In die Mitte legt man 1/2 Allogramm in diese Scheiben geschnittene Kalbsleber, legt, daß die Kalbsleber zu und läßt das Gericht weich dämpfen. Zuletzt rührt man 5-6 Tropfen Maggi's Würze darunter, rührt die Kalbsleber in der Mitte einer Schüssel an und den Reis rund herum.

### Wetterwarte Magdeburg des „Magdeburger Zeitung“.

Montag, 21. April, 8 Uhr morgens.

Der hohe Druck ist schnell vom Südosten her vorgebeugen und zeigt heute ein Maximum über dem zentralen Europa. Im Dienstbezirk, wo unter dem Einfluß der süblichen Ausläufer des abziehenden Tiefes getrenn noch verbreitete Regen- und Graupelregen aufgetreten sind, hat daher die Bewölkung zumeist abgenommen und die Niederschläge haben nachgelassen. Auf der Nordseite des langsam vorrückenden westlichen Tiefes haben wir bei mäßigen südlichen Winden ziemlich heiteres, trockenes, wärmeres Wetter zu erwarten.

## Letzte Depeschen.

### Die Liebknechtische Behauptung in Frankreich demontiert.

Paris, 21. April. (Telegr.) Der Direktor des Figaro C a m e t t e demontiert entschieden die Behauptung des Reichstagsabgeordneten Dr. Liebknecht, daß im Figaro eine von einer deutschen Waffenfabrik angeregte Veröffentlichung erschienen sei, und fordert Liebknecht auf, die Nummer des Figaro zu nennen, in der er eine derartige Veröffentlichung gefunden habe.

### Das dänische Königspaar in Schwerin.

Schwerin, 21. April. (Telegramm.) Der König und die Königin von Dänemark sind heute vormittag im Sonderzug hier eingetroffen.

### Der König von Griechenland als Hochzeitsgast.

Athen, 21. April. (Telegr.) Die Agence d'Athènes meldet: Der König dürfte sich, wenn es die politische Lage zuläßt, zur Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise nach Berlin begeben. Der Generalgouverneur von Kreta, D r a g a n i s, soll demnächst zum Generalgouverneur von Mazedonien an Stelle von Ractian ernannt werden, der die Leitung des Justizministeriums übernimmt.

### Befehl von Kommandanturen.

Berlin, 21. April. (Telegr.) Nach längerer Debatte hat die Budgetkommission des Reichstages mit 17 gegen 10 Stimmen einen Zentrumsantrag an die Kommandanturen in Karlsruhe, Dresden, Darmstadt und Stuttgart als bis zum 30. September 1913 wegzulassen zu beschließen.

### Skutari wird weiter beschossen und verannt.

Wien, 21. April. (Telegr.) Die Beschöpfung Skutaris durch die Montenegroer dauert, wie von untermittelter Seite mitgeteilt wird, fort. Ein Sturmangriff auf den Taraboch wird vorbereitet. Die Zeitungsbefehlshaber sind eingeladen worden, dem Angriff beizuwohnen.

### Einführung der serbischen Truppen.

Wien, 21. April. (Telegr.) Die Neue Fr. Pr. meldet aus San Gioanni di Medua: Hier herrscht große Bewegung. Die serbischen Belagerungstruppen Skutaris rücken stufenweise mit Gepäd und Artillerie hier und in Messio an und bereiten sich zur Einführung auf eine griechische Transportflotte vor, welche sie über Saloniki befördern wird. T s m a i l K e m a l B e i ist gestern Abend mit T s s a B o l j e t i n a nach Paris abgereist.

### Verhöhnung zwischen Frankreich und dem Heiligen Stuhl.

Paris, 21. April. (Telegr.) Das Journal behauptet, daß die Teilnahme des Kardinals Baunatelli an der Jahrdurchfeier für den katholischen Schriftsteller Frederic D o j a n a m wohl nur einen Vorwand für die Karrier Reife des Kirchenfürsten bilde. Kardinal Baunatelli, welcher bei seiner Anwesenheit in Paris mit verschiedenen politischen Persönlichkeiten — darunter auch mit dem Minister des Innern — zusammengetroffen soll, sucht eine Verhöhnung zwischen der französischen Republik und dem Heiligen Stuhl herbeizuführen.

### Die Jeanne d'Arc-Feier ohne Geistlichkeit.

Paris, 21. April. (Telegr.) Der Bischof von Orleans verfügte infolge eines Zwistes mit dem Bürgermeister und radikalen Deputierten R a b i e r, daß die Geistlichkeit an dem anlässlich der Jeanne-d'Arc-Feier am 8. Mai geplanten Festzuge nicht teilnehmen werde.

### Vermischte Praxnachrichten.

Geobauer. In der Nacht vom Sonntag ist die große Werkstatt von Franz R a t h e s G. m. B. H. in E l k e r b e r g durch Großfeuer eingestürzt worden. Der Schaden ist bedeutend. Auch gegen 200 Werkstücke der Firma D e r n i t z u. Co. sind vernichtet. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch unbekannt.

Doppelstiftmord. In seiner Wohnung erschloß sich der Kaufmann W o h l f a h r t in C o t t b u s. In demselben Tage nahm sich die 23jährige Cousine des Kaufmanns Schmidt, die in Cottbus zu Besuch weilt, das Leben.

Abgestürzt. In der Kugelfing Wand bei Tauer kürzte, wie ein Telegramm aus J n n s b r u c k meldet, ein Mann beim Blumenhüten vor den Augen seiner drei Kinder ab und war sofort tot.

Ueberfahren. Auf der Chaussee von Brandenburg nach Altberndorf überfuhr der Chauffeur R a c h u t z mit einem Kraftwagenautomobil einen Wagen. Der Kutscher wurde schwer verletzt. Ein Pferd war sofort tot; das andere wurde verletzt. Der Chauffeur blieb unverletzt. Das Auto wurde schwer beschädigt.

Holländischer Fischdampfer beschlagnahmt. Der holländische Fischdampfer Den Beer Portugaal aus Ymuiden ist bei Northornen hiesigen von dem Torpedoboot E. 62 aufgebracht, beschlagnahmt und nach Cuxhaven gebracht worden.



**Sunlicht Seife**

bildet einen vollkommenen Ersatz für die Rasenbleiche und macht schädliche Zusätze und scharfe Waschmittel überflüssig. Blütenweisse Reinheit und köstliche Frische der Wäsche entzücken die Herzen aller Hausfrauen, welche nur allein Sunlicht Seife verwenden. Man weise Nachahmungen zurück!

Blütenweisse Wäsche!







# Continental

Technisch vollendet  
in jeder Einzelheit  
der Konstruktion.  
Turin 1911. Grand Prix  
Brüssel 1910. Grand Prix

Generalvertreter:

**Max Schultz, Halle a. S.,**

Tel. 616. Martinstr. Nr. 11. Tel. 616.

## Eisenbahnbau-Firma

gibt für Nachweis von Projekten auf Infratrive Bahnbauarbeiten, im Anschlussgleise Provision. Gest. Aufträge und Anträge nach dem einzig beliebten Favorit-Modell-Album, nur 60 Pfg. bei W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 56, Halle a. S.

## Favorit der Schnitt!

Überall in Haus und Beruf ist dieser so sorgfältig bearbeitete Schnitt als der beste bekannt; es ist eine Freude, danach zu arbeiten. Auswahlen nach dem einzig beliebten Favorit-Modell-Album, nur 60 Pfg. bei W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 56, Halle a. S.

W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 56, Halle a. S.

**Wilhelm Ender,**  
Kräuter-Spezial-Geschäft.  
L. Wachterstr. 51.

## Offene Stellen.

Männliche.

## Elektro-Monteur

für Start u. Schwachstrom gesucht. Fr. erfragen. Arbeitsstr. 9, L.

## Offenl. Arbeitsnachweis

Halle a. S., Salzgaule, 2. Dienstleistungen. Vermittlung von Arbeit jedes Art u. Beschäftigung und Arbeitsnehmer. Geöffnet an Werktagen von 8-1 und 3-6 Uhr. Sonntags von 9-12 Uhr. Abteilung für das Gastwirts-gewerbe an Werktagen von 8-1 u. 3-6 Uhr. Sonntags von 11-12 Uhr. Die Verwaltung.

## Weibliche.

## Eine erfahrene Stütze

aus guter Familie, nicht unter 24 Jahr, wird von 2 Wit. Damen neben einem Dienstmädchen zum 1. Juni gesucht. Gehalt wird nach schriftliche Tätigkeit und etwas Erfahrung in Krankenpflege. Absenzen mit nähere Angaben unter O. 8299 an die Hand b. 3.

## Erfahrene Köchin

mit etwas Hausarbeit bei gutem Lohn in kinderlos. Haushalt 1. Mai für 2 Pers. gesucht. Für selbe Stelle tüchtiges Dienstmädchen, weis. n. u. p. d. l. bei gutem Lohn 1. Mai gesucht. Bescheid bei Frau Geheimrat Cantor, Dells, Sönderstr. 13.

## Fraülein,

das selbständ. führt u. einfache Hausarb. übernimmt, tel. 616, 2. H. mit Gehaltsantrag u. evtl. Bild an Frau Dr. Schotte, Geiz.

## Wichtigste Stellenvermittlung

Halle'schen Hausfrauenbundes Selbsteinstellung u. weitere Ausschreibungen u. Hausmädchen werden gesucht.

## Stellen-Gesuche

Männliche.

Aufsucher und Chauffeur ev. nur Chauffeur, verheiratet 37 J. alt, zuverlässig, sich. nächsterm. 2 1/2 jähr. Fahrer, sucht, gek. auf gute Gelegenhe. Stellung z. l. Juni evtl. früher. Gef. Fr. erbiten an Medrich Kleine, Altesstr. 158/8, Haus App an Wege.

Neue Eingänge in  
**Eolienne-Paletots und Jacketts**  
Kostümen, Kostümröcken, Blusen  
Staubpaletots, Spitzenumhängen  
schicke und kleidsame Fassons  
zu extra billig gestellten Preisen.  
**Theodor Rühlemann**  
Leipzigerstraße 97. 5% Rabatt in Marken.

Zur Anfertigung aller  
**Drucksachen**  
für  
Vereine Private Geschäfte  
hält sich empfohlen  
Buchdruckerei  
**OTTO HENDEL**  
Gr. Brauhausstrasse 17.  
Fernsprecher: 1133, 1140, 1176.

Annahme von Pelzwaren  
zur Aufbewahrung.  
**Carl Jacob, Grosse Ulrichstr. 56,**  
Fernsprecher 1805.  
Abholung kostenlos.

**Cindona-Pastillen**  
Bekannt gegen Kopfschmerzen, Migräne und nervöse Zustände. 1 Sch. 1 Pf. Depot u. Verkauf: Weiden-Booths, Halle a. S., am Markt.

**Volks-Kaffee-Hallen**  
des Vereines für Volkswohl:  
Halle 1, am Leisniger Turm.  
Königsstr. 1.  
II. Hitz Promenade (Meistkahn).  
III. Marienburger.  
IV. Roter Turm 1. Et. hoch.  
V. Hitz am Steinthor (Walthal).  
Alle sind geöffnet von früh 6 Uhr bis abends 8 Uhr. Es wird verabreicht:  
Kaffee an 5 W. u. 10 W.  
Milch per Becher.  
Fleischbrühe  
Getränk  
Minerale  
Branntwein

**Senking-Kohlenherde**  
Gasherde  
Combinierter Herde  
Hotelherde  
für  
Haushaltungen, Hotels, Rittergüter, Anstalten.  
Musterlager u. Vertretung:  
vorm.  
**Max Herrmann, Wiuh. Heckert,**  
Gr. Ulrichstrasse 57.

**„Nordsee“** Deutschlands größter Seefischhandel.  
Telephon 3789 und 1215.  
Von hervorragender Qualität, Dienstag früh einliefernd:  
Eis Waggau  
**Seelachs ohne Kopf 16 Pf.**  
**Rabeljau ohne Kopf 19 Pf.**  
**Karbonaden braufertig 28 Pf.**

**Flügel und Pianinos** in großer Auswahl  
zur **Miete**  
unter event. Anrechnung gezahlter Miete beim späteren Kauf.  
**B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.**

**Vorzugsangebot für Kaufleute, Gastwirte und Händler!**  
Infolge großer Abzichlässe empfehle ich sehr preiswert:  
**In. Halberstädter Delikatessen-Würstchen u. Hottelrestaurant**  
Wentke ein in Dosen von 4-80 Paar Inhalt, Dosen an 50 Paar a Paar 15 Pf.  
Spezialität: 2 russ. Salat, a Wd. 1 Wd. in Dosen v. 2 Wd. an.  
**Vorzügliche Fischwaren:**  
Erstheringe, Dosen a 1 von Wd. 200-270.  
Rollmops, " 41 " 175.  
Gelecherlinge " 41 " 175.  
Russ. Sardinen, 10 Pfund-Pack, 1.80.

**Verlandgeschäft R. Hauer, Weissenfels a/S.**  
**Inhalations-Apparate**  
für Kalt- und Warminhalation, nur bewährte, Anzählerseitig bezogen. Systeme, Asthma-Apparate.  
Hansduschen.  
Halle a. S.,  
**F. Hellwig, Barthasarstr. 20,**  
Fernruf 2620. - Geogr. 1831.

**Konzert-Piano Schwedten,**  
Kaufmann, Wert 975 Mark, sowie Schiedmayer & Edgus Piano (Königsstr. Wert 1000 Mk., sind hier für 750 Mk. zu verkaufen. Die Pianos sind unbenutzt und ohne Fehler, 10 Jahre Garantie.  
H. Lüders, Mittelstraße 9/10.

**Familien-Nachrichten.**  
Statt Karten.  
Die Geburt eines  
**Töchterchens**  
zeigen ergebenst an  
**Georg Westphal und Frau Martha**  
geb. Lingesleben.

Am Sonnabend nachmittag 1/3 Uhr starb nach kurzem, schwerem Leiden am Gehirnschlag mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater, der Speditour und Steinbruchpächter  
**Herr Franz Holleufer**  
im 57. Lebensjahre.  
Dies zeigen tiefbetruert an mit der Bitte um stillen Beileid  
**Ida Holleufer geb. Voigt,**  
**Berta Rothe geb. Holleufer,**  
**Emma Thiele geb. Holleufer,**  
**Lina Koch geb. Holleufer,**  
**Robert Rothe,**  
**Woldemar Thiele,**  
**Herm. Koch**  
nebst 2 Enkelkindern.  
Landsberg (Bez. Halle), den 19. April 1913.  
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 22. April, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

**Todesanzeige.**  
Heute morgen 1/2 Uhr entschlief nach hartem Todeskampfe unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der Kaufmann  
**Walther Strömer**  
im 18. Lebensjahre.  
Halle a. d. S., den 21. April 1913.  
In tiefem Schmerze  
**Familie Strömer,**  
**Familie Fischer.**  
Beerdigung Donnerstag, den 24. April, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen  
**Wilhelm Weber**  
sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten innigen Dank aus.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**Verreist**  
8 bis 10 Tage  
**Dr. Schober.**  
Es vertreten mich die Herren:  
Sanitätsrat Dr. Herzfeld,  
Königsstr. 12.  
Dr. Rettig, Bernhardsstr. 50.  
**Von der Reise zurück.**  
**Dr. Belettes.**  
**Von der Reise zurück.**  
**Dr. Lange.**

**Uhren u. Sprechapparate**  
werden sauber u. billig repariert  
Monteur 5, barriere.  
**Plissee-Brennerel**  
moderner Bildsch. schnell und billig  
A. Schulse, Sternstraße 8.

**Deutung**  
b. Sanft u. Sanftmütig.  
Hat in Frankreich.  
Steinweg 31. I. rechts.

**Feine Herrengarderobe.**  
Anfertigung nach Mass.  
**Albin Lindig,**  
Schneidm. Gelestr. 2. II.

**Tennis.**  
15 jährig. gebild. Mädchen sucht  
Partnerin. Off. u. N. 8293 a. b. Exp.  
Hochzeits-Geschenke  
Juwelier Tittel.  
Ges. gerch.

